NACHRICHTEN DER



August/Ernting 2000

22. Jahrgang - Nr. 235

Herausgeber: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG). - Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.
Konto Postbank: (HNG) Frankfurt/Main Nr. 14 29 08 607

Erscheinungsvermerk

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen.

V.i.S.d.P.: Christian Wendt c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

Die ***HNG-NACHRICHTEN*** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die ***HNG-NACHRICHTEN*** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die ***HNG-NACHRICHTEN*** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand.

Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von DM 5,-- beziehen (Jahresabonnement: DM 60,-- für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die ***HNG-NACHRICHTEN*** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...

... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!

(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser! Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den *HNG-Nachrichten* abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

48.973 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten

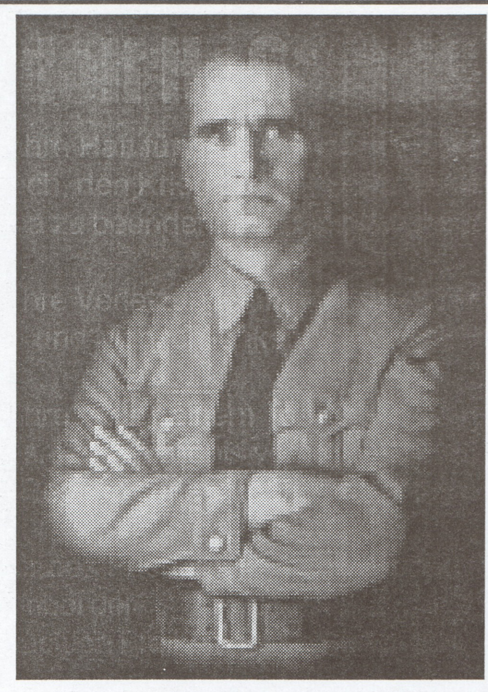
(in nur sechs Jahren!)

Das sind allein 48.973 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!



Rudolf Heß

– 46 Jahre Haft für den Versuch, den Krieg in Europa zu beenden!

– 46 Jahre Verletzung von Recht und Menschlichkeit!

– 12 Jahre nach seinem Tod im Besatzergefängnis vom BRD-Regime verleumdet!

Märtyrer des Friedens und Symbol der unterdrückten Freiheit in Deutschland!

Gefangenenliste

Marcus A. Bischoff	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Günter Deckert	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal
Günter Duhse	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Ing. agr. Erhard Kemper	JVA Hoetmarer Str. 37, 59320 Westkirchen
Christian Hehl	Ludwigshafener Str. 23, 67227 Frankenthal
Thorsten Heise	Am Ziegenmarkt 10, 38303 Wolfenbüttel JVA
Christian Reher	Luisenstraße 90, 53721 Siegburg
Josef Saller	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Josef Schwammberger	Seniorengefängnis, 78224 Singen
Julius Viel	(U-Haft), Stuttgart-Stammheim
Dipl.-Pol. Udo Walendy	Zinnstraße 33, 33649 Bielefeld-Brackwede II.
Henryk Wurzel	JVA-Hakenfelde, H. 203, Niederneuendorfer Allee 140, 13587 Berlin

Ausland:

Michaelle Benson	18380 N.J.S.P. CN - 861 Trenton NJ 08625 USA
Michael Boyd	#765753, 13055 FN 3522, Abilene, Texas 79601, USA
Keith Butcher	501615-2101-F.M. 369 N, Iowa Park. Texas 76367-6968. USA
Martin Cross	XL 1492, c/o Po-Box 3017, Barnet Herts, EN 49 PO, England

Ryan Coleman	#92294 B.Cb 8 S.M. Eyman, Po-Box 4000 Florence A.Z, 85232 USA
Johan Dewulf	Gevangenis Ieper, Elverdingstr. 72, B-8900 Ieper Belgien
Marek Kowaalski	Po Box 8500086, 23642 /Florence-Colorado 81226,8500 USA
Michael Lajoye	Nr. 41-85-C.2.204, Maison Centrale, 49, Rue de la 1ere Armee, F-68190 Ensisheim
João Martins	E.P.P.C. 7570-784 Carvalhal -GDL Portugal
Andrew Murray	c/o NS-PA-NZ P.O. Box 477 Dunedin New Zealand
Thomas Nakaba	Nr. 230370 - 0245, Vestre Faengsel Vigerslev Allé, DK-2450 Kopenhagen, Danmark
Erich Priebke	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal Sanvelice N 5, I-00167 Roma
Richard Scutari	Reg.-Nr. 34840-080, US Penitentiary Max. P.O. Box 8500, Florence, CO 81 226 - 8500 USA
Ron Bach Shelby	547789 Estelle-HS-032, Huntsville, Texas 77320, USA -
Karola Unterkircher	Via Camporgnago 40, I - 20090 Mailand - Opera, Italien
Bobby Valentin	D 94547 314, P.O. Box 368, Chino, 91708 USA
Steve Viere	H 78372, Oak Hall 5052 up, Po Box 600, Chino, 91708 USA

Briefkontakt wünschen:

Michael Alber	Glaubitzer Straße, 01619 Zeithain
Sven Barth	Aldenhofstr. 9/101, 45883 Gelsenkirchen
Riccardo Behrendt	Anton Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Sven Bergmann	Hohe Straße 21, 09112 Chemnitz
Burkhard B. Böhm	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Martin Breiteband	Holzstr. 29, 65197 Wiesbaden
Carsten Brück	Altendorfer Str. 9, 09113 Chemnitz **- n.A. -**
André Degen	Postfach 300234, 17015 Neubrandenburg **- n.G. -**
Bernd Dentrich	Dr. Traugott-Benderstr. 2, 74740 Adelsheim
Kay Diesner	Marliring 41, 23566 Lübeck
Marcus Eckardt	A-Puschkin-Str.7, 99334 Ichterhausen
Mike Freitag	R.-Havemannstr. 11, 15202 Frankfurt/Oder
Olaf Geßner	Dresdener Straße 1a / 04736 Waldheim
Eike Gress	Hindenburg-Ring 12, 86899 Landsberg/Lech
Roman Greifenstein	Eugen-Reintjes-Straße 2, 37786 Hameln
Robert Gutermuth	Abteistraße 10, 86687 Kaisheim
Ger Haan	Adalbert-Stein-Weg 92, 52070 Aachen
Dirk Haase	Breidscheidtstr. 4, 02625 Bautzen
Steffen Haase	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Steve Hanitzsch	Wilheim-Busch-Str. 38, 06118 Halle **- n.G. -**
Franz Haslberger	Baumannstraße 81, 83233 Bernau
Sascha Hempfling	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Andreas Hesse	Am Forstgraben 11, 83410 Laufen-Lebenau
Thomas Hoffmann	Äußere-Passauer-Straße 90, 94315 Straubing
Sven Hustig	Poststr. 18, 02826 Görlitz
Henry Jahn	PF 23, 04736 Waldheim
Manuel Jakop	Dr.-Traugott-Bender-Str.2, 74740 Adelsheim

Patrick Kiauka	Surenkamp 92, 22335 Hamburg
Jens Werner Klocke	Anton Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Sven Knop	Neudorfer Weg 1, Haus 1, 03130 Spremberg
Mathias Lang	Willy-Lohmann-Straße 27, 06844 Dessau
Thobias Lenz	Marktplatz 1, 96156 Ebrach
Nico Lewenhagen	Wilhelm-Stolte-Straße 1, 17235 Neustrelitz
Alexander Larrass	Johann-Schwebel-Straße 33, 66482 Zweibrücken
Jörg Lewinsky	Limperstr. 32, 45657 Recklinghausen **-n.A.-**
Richard Lorenz	Äußere Passauer Str. 90, 94315 Straubing
Kevin Lüpker	Gillstraße 1, 58239 Schwerte
Stefan Michalski	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Peter Mohr	Werner-von-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Lars Moser	Dresdner Straße 1a, 04736 Waldheim
Klaus Neubauer	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Benny Pfab	Abteistraße 21, 86694 Niederschönfeld
Dirk Poser	Am Fort Zinna 7, 04860 Torgau
Markus Probst	Werner-von-Siemens-Str. 2, 92224 Amberg
Ronny Reicher	Reichenhainer Str. 236 I/214, 09125 Chemnitz **-n.G.-**
Oliver Reimetz	Gerichtstraße 5, 58086 Hagen
Robert Rupprecht	Postfach 300234, 17015 Neubrandenburg
Kai Sauer	Biggeweg 5-7, 57439 Altendorn (Haus 2) **- n.G.-**
Ingma Schendera	JVA Volzstedt, Am Sandberg 11/ Haus 4, 06295 Volkstedt
Frank Schild	Marliring 41, 23566 Lübeck
Lutz Schillok	Seidelstr. 39, Haus III, 13507 Berlin
Michael Schneider	Limperstraße 32, 45657 Recklinghausen **-n.G.-**
Maik Schuster	Postfach 1738, 02607 Bautzen
Marc Sokolowski	Herzogenriedstr. 111, 68169 Mannheim
Pascal Stolle	Neudorfer Weg 1, 03130 Spremberg
Ralf Schulz	Glaubitzer Straße 1, 01619 Zeithain
Kai Vogel	Glaubitzer Straße 1, 01619 Zeithain
Rüdiger de Vries,	Buchenallee 6, Station 22/3, 47551 Bedburg-Hau **- n.A. -**
Billy Zandy Wagner	Ahniserstraße 23, 31675 Bückeburg
Marek Walsdorf	Poststr. 18, 02826 Görlitz
Stefan Walter,	Theodor-Fliedner-Platz 1.1, 33161 Havelhof
Enrico Weging	Am Sandberg 11, 06295 Volkstedt
Volker Wendland	Marliring 41, 23556 Lübeck
Heiko Werner	Willohstra0e 13, 49377 Vechta
Markus Winter	Tundersche Straße 50, 31789 Hameln
Thomas Wolf	Reichenhainer Straße 236, 09125 Chemnitz

Erläuterung zur Gefangenenliste: - n.G -: neuer Gefangener ***- n.A. -***: neue Anschrift

Wichtiger Hinweis: Bei **Geldspenden** an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



Briefe an den Vorstand

WICHTIG: Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.

Heil Dir liebe Ursel!

Wie ich Dir schon fernmündlich mitteilte, bekam ich am 5.6. die Ablehnung meiner sofortigen Beschwerde wegen der Halbstrafe. Das Kammergericht »begründete« nicht nur mit de-n üblichen Sprüchen, sondern meinte darüber hinaus auch (entgegen der schriftlich vorliegenden Tatsachen), daß vom LG gar kein (falsches) Geständnis von mir verlangt worden sei, sondern lediglich eine »Tataufarbeitung«...

Wörtlich heißt es in diesem Beschluß (5 Ws 373/00): »Die Grundsätze der ständigen Rechtsprechung des Kammergerichts (vgl. z.B. Beschluß vom 12. Juni 1997 – 5 Ws 331/97 – wonach es mindestens- erforderlich sei, daß der Beschwerdeführer sich unabhängig von dem Eingeständnis persönlicher Schuld mit dem Tatgeschehen auseinandersetzt, dessen Sozialschädlichkeit erkennt und die eigene Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit soweit gestärkt hat, daß die Gefahr des Rückfalls nur noch gering ist. Daß der Beschwerdeführer auch nur annähernd versucht hatte, sich unabhängig von eigenem Schuldbekenntnis mit, dem Tatgeschehen in dem vorgenannten Sinne auseinanderzusetzen, ist nicht erkennbar." (Wie auch? Schließlich habe ich gar keine Tat begangen, weshalb ich ja Wiederaufnahme beantragt habe. Und wie soll es einen »Rückfall« geben, wenn gar keine Tat begangen wurde?!).

Ich wußte seither nicht, daß es möglich ist, ohne persönliches Schuldeingeständnis eine Tat »aufzuarbeiten«, die man gar nicht begangen hat! So habe ich mich jetzt an die Justiz gewandt, mir einen Weg aufzuzeigen, wie ich dieses Kunststück bis Gilbhart bewerkstelligen kann, da im Monat darauf mein 2/3-Termin ist und ich dann vorzeitig zur Bewährung entlassen werden will (bis mein Wie;deraufnahmeantrag Erfolg hat!) Ich bin jederzeit zu solch einer phantastischen »Aufarbeitung« bereit!

Aufgrund der letztjährigen Entscheidung des BVerfG: habe ich jetzt außerdem ein Sächverständigengutachten bis zu diesem Termin gefordert, ob mit einer vorzeitigen Entlassung nach 2/3 im Nebleung das Sicherheitsinteresse der Allgemeinheit berührt werden kann, nur weil ich angeblich über 14 Jahre zuvor mich zu einem Verbrechen verabredet haben soll und wederan diesem Tag noch jemals vorher oder nachher in meinem dann 40jährigen Leben eine Gewalttat begangen habe!

Sollte die Entlassung im Herbst dann auch wieder endgültig abgelehnt werden erhebe ich aufgrund der letztjährigen Entscheidung Verfassgsbeschwerde

Mit dem besten Gruß. (auch an Kurt),

Marcus Bischoff
(Gruß auch von Kamerad Duhse!).

Heil Dir liebe Ursel!

Heute kamen Deine Zeilen bei mir an. Ich habe mich sehr gefreut und will sie gleich beantworten. Ich hatte Kurt ja schon ein Schreiben des LKA angekündigt (siehe Seite 10) Das Schreiben ist für alle Kameraden, die noch an »Zufälle« (z.B. am Telefon) glauben! [...]

Liebe Ursel, das soll es vorerst gewesen sein. Alle lieben Grüße an Kurt

Thorsten Heise

Elektronische Mitteilung an die Schriftleitung?
Schriftleiter@hng-nachrichten.de

Heil Dir, liebe Kameradin Ursel,

vielen Dank für Deine Zeilen, die ich allerdings nicht erhalten habe. Der Grund dafür ist das enorme Interesse an der Reaktion sowie das Interview eines Kameraden aus WOB auf Panorama (ARD). Ich denke, Du hast diese Lügen- und Hetzsendung gesehen. Schließlich hatten sie ja auch einen Bericht über Dich und die HNG auf Lager. Doch nochmal zu Deinem Brief: Man sagte mir, daß man mich vor den Einfluß der HNG schützen müsse. Wie dem auch sei, die Staatsknechte wissen, daß ich sie hasse und dies lasse ich sie auch in aller Regelmäßigkeit spüren. Leider hat man noch einen weiteren Brief eingezogen, dessen Absender ich nicht weiß. Bei Dir wußte ich es anhand der mitgeschickten Marken!

Ansonsten ist die momentane Hafsituation auszuhalten. Zwei Kameraden verlassen den Kerker bis August, ein weiterer im Oktober und ich bekanntlich im Dezember. Mein Antrag auf vorzeitige Entlassung wurde abgelehnt – welch ein Wunder! Aber wir wollen den Schergen ja auch noch ein wenig auf den Wecker fallen, bevor wie sie endgültig vom Thron stürzen!

Ich hoffe, daß bei Euch alles im grünen Bereich ist und die Fahrt nach Passau ungehindert stattfinden konnte. Da auch meine ausgehenden Briefe gelesen werden, kann ich auf andere Themen, die mir vielleicht stärker am Herzen liegen, nicht eingehen.

In diesem Sinne hoffe ich auf baldige (ausgehändigte) Post und wünsche Euch alles Gute – Gruß an alle Kameraden!

Deutschland ist größer als die BRD – das Reich kommt wieder!

Markus Winter

Das HNG-Gästebuch im Internet:

(bereits 4.000 Zugriffe!)

Das Forum für freie Meinungsäußerung!

http://www.hng-nachrichten.de/gaestebuch

Solidarität...

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:

England:
C.O.T.W.
(Behind the Bars)
PO Box 3017
Barnet. Herts. EN4 9PY

Schweden
The A.B.
Box 3101
200 -22 Malmö

Slowakei
Women f. Aryan Unity
A.Z., P.O. BOX 62
91601 Stará Turá

Portugal:
Justitia & Liberdade
J 6 L Apto 14.121.1
P-1064-002 Lisboa Codex
http://www.welcome.to/justcialiberdade

U.S.A.
Thule Publication, PO Box 4542
Portland. OR 97208
Im Internet: **http://www.thulepublications.com**

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Spanien
Alternativa Europea
Ap.correos 877
08080 Barcelona

Australien:
Australian R. M.
P.O.Box 2047
Rockingham WA 6168

Neuseeland:
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

An unsere Kameraden weltweit:

Hauptaufgabe der HNG ist die Betreuung der in Deutschland inhaftierten politischen Gefangenen. Ein kleiner Teil der HNG-Arbeit befaßt sich jedoch auch mit dem Kontakt zu nationalistischen Gefangenen im Ausland. Zum einen, um ihnen aus dem Herzen Europas – aus Deutschland, Grüße zu übermitteln und Kraft zu geben und zum anderen, um der ganzen Welt zu zeigen, daß wir keine »Ausländerfeinde« sind. Immer wieder erreichen uns Grußbotschaften aus allen Teilen der Welt! In aller Kürze möchte sich der HNG-Vorstand hier dafür bedanken. Auch wir grüßen die Kameraden, die sich weltweit für die nationalistische Idee einsetzen und rufen den Freiheitskämpfern in ihren Zellen zu: **Bleibt standhaft und treu!**

Erneut krimineller »Verfassungsschützer« enttarnt:

VS-Spitzel und Anstifter

Wurde Carsten Szczepanski wirklich erst im Gefängnis zum Verräter?

Als durch einen vorab veröffentlichten *Spiegel*-Bericht auflog, daß in Brandenburg ein »führender Neonazi« auf der Gehaltsliste des BRD-Geheimdienstes gestanden haben soll, begannen innerhalb der nationalen Opposition die Recherchen. Es dauerte nicht lange, bis klar wurde, wer sich hinter dem Decknamen »Piato« verbirgt: Carsten Szczepanski aus Königs-Wusterhausen.

»Piato« wurde mit ausdrücklichem Einverständnis des damaligen Innenministers Alwin Ziel (SPD) angeheuert. Ziel, ehemaliger DDR-Kader mit fragwürdiger Vergangenheit, rechtfertigt seine Entscheidung im nachinein: Er habe eine »Güterabwägung getroffen«. Die Parlamentarische Kontrollkommission des Landtags sei seit 1997 informiert gewesen. Dabei soll sich der heute 29jährige bereits 1995 in der U-Haft beim Geheimdienst verdingt haben. Doch auch daß Szczepanski erst seit 1995 für den BRD-Geheimdienst spitzelte, kann bezweifelt werden. Tatsächlich dürfte es sich bei ihm um einen der dienstältesten V-Männer handeln.

Schon kurz nach der Wiedervereinigung fiel Sczcepanski auf, als er 1991 in Königs Wusterhausen (auftragsgemäß?) einen dubiosen Ableger des »Ku-Klux-Klan« gründen wollte und zur Gründung des »Geheimbundes« medienwirksam das Ritual der Holzkreuz-Verbrennung aufführte. Die Zermonie führte zu einer Reihe von Ermittlungsverfahren. Doch obwohl bei Szczepanski während einer Hausdurchsuchung Baumaterialien für Sprengsätze und Anleitungen zum Bombenbau gefunden wurden, wurde das Verfahren »wegen mangelnden Tatverdachts« eingestellt.

Wie viele seiner »Kollegen« war »Piato« in zahlreiche dubiose und gewalttätige Machenschaften verwickelt: Er leitete am 9. Mai 1992 ein Überfallkommando auf eine Diskothek „ in Wendisch-Rietz. Die von ihm aufgestachelten Skinheads schlugen einen nigerianischen Asylanten bewußtlos und warfen ihn in den nahegelegenen Scharmützelsee. In letzter Minute wurde der Asylant gerettet. Drei Jahre später wird Szczepanski deswegen zu acht Jahren Haft verurteilt. Doch im Gegensatz zu seinen Kameraden verbrachte er die meiste Zeit seiner Strafe als Freigänger. Kein Wunder also, daß sich Carsten Sczcepanski denn auch 1995 im zweiten Prozeß gegen den Kameraden Silvio Jankowski »nützlich« machte. Jankowski soll Ende 1992 aus Protest gegen die geplante Überfremdung seines Ortes ein bezugsfertiges aber noch unbewohntes Asylantenheim in Dolgenbrodt angezündet haben. Die belastende Mit der Aussage von Carsten Sczcepanski, für die ihm die Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder) die Einstellung eines Verfahrens angeboten haben soll, wurde die Anklage untermauert. Die Zusammenarbeit wurde belohnt: Eine verhängte Strafe von einem Jahr wegen der Organisation eines verbotenen Skinheadkonzerts wurde fallengelassen.

Carsten Szczepanski war trotz seiner zwiespältigen Vergangenheit in nationalen Kreisen akzeptiert. Er gab vor, seine »schweren Fehler in der Anfangszeit« zu bereuen und setzte er sich nun für die Zusammenhalt freier Gruppen und der NPD ein. In Skinheadkreisen trat er als Organisator auf und warb in seinem Hef *United Skins* intensiv für die nationale Sache. Dabei spielte er seine Rolle gut; niemand seiner vermeintlichen Mitstreiter schöpfte Verdacht. Im örtlichen NPD-Kreisverband hielt man Szczepanski für »resozialisiert«. Daß er sich als Geheimdienstspitzel verdingt hatte und dafür bis zu tausend Mark nebenbei verdiente, ahnte keiner.

Unter Mitwirkung von Sczcepanski wurden auch örtliche Strukturen der inzwischen verbotenen Nationalistischen Front (NF) aufgebaut. Er war beteiligt an der Veranstaltung von Skinheadkonzerten und der Produktion des Zeitschriften *United Skins* und der *Weiße Wolf*. »Sczcepanski hängte sich überall mit rein«, erklärt ein Kamerad aus Königs-Wusterhausen.

Aufgrund seiner Vergangenheit und der professionell zur Schau gestellten Gesinnung hätte niemand geglaubt, daß Sczcepanski ein Systemspitzel sein könnte.

Zumindest eine wichtige Quelle ist nun versiegt. Carsten Szczepanski hatte ausführlich über die intensiven Kontakte zwischen freien Kameradschaften und schwedischen Gesinnungsfreunden geplaudert und dem Amt Hinweise auf geplante Konzerte und Aktionen von nationalen Gruppen geliefert. Noch vor kurzem nahm Szczepanski an den regelmäßigen Koordinationstreffen der freien Kameradschaften teil. Von seiner Position im Landesvorstand der NPD ist er vor zwei Wochen von sich aus zurückgetreten.

Sczcepanski gab nicht nur Tips zur Verhinderung von nationalen Veranstaltungen, er stiftete auch konkret zu Straftaten an. Im Mai wollte er einem Kameraden ein Präzisionsgewehr verkaufen, einen Monat später wurde in Berlin ein Mann festgenommen, in dessen Keller eine Rohrbombe lag. Gewehr und Bombe sollten für »Racheaktionen gegen Linke« eingesetzt werden, nachdem in Königs Wusterhausen Autos von Nationalisten in Flammen aufgegangen waren. Einer der Wagen gehörte Sczcepanski. Doch dieser Brand erscheint mysteriös. Schon Wochen vor der *Spiegel*-Enthüllung kursierten Gerüchte, Sczcepanski habe sein Auto selbst angezündet...

Mit der Enttarnung habe die Behörde eine ihrer wichtigsten Informationsquellen verloren, heißt es. Carsten Sczcepanski galt als »Idealbesetzung«, da er in Königs Wusterhausen sowohl in der NPD wie in den freien Strukturen eine führende Rolle spielte. Nun kommen auf das Innenministerium enorme Kosten zu: Um einem hochkarätigen Zuträger eine neue Identität zu verschaffen, müssen Summen bis zu einer Million Mark aufgewendet werden.

Unangenehm ist auch die Suche nach einer undichten Stelle im Sicherheitsapparat, derer sich der *Spiegel* bedient haben könnte. Entsprechende Ermittlungen waren schon im Gange, bevor das Nachrichtenmagazin seine Enthüllungen präsentierte: Zunächst rückten Staatsschutzleute in der Nähe von Königs Wusterhausen zu einer Hausdurchsuchung an. Gefahndet wurde nach Informationsmaterial, das ein Staatsschützer des Polizeipräsidiums Potsdam weitergegeben haben soll.

Vernetzung

Nationale und Freie Infotelefone:

NIT-Berlin (Rep)	030/4628917
NIT-Deutschlandsturm	0361/5403685
F.I.T. Hamburg	040/72978885
F.I.T. Mecklenburg	0381/6009672
NIT-Preußen	033762/50044
NIT-Rheinland	0211/675929
NIT-Thüringen (NPD)	03621/757208
NIT-Bayern	089/134764
NIT-Karlsruhe	0721/9510535
NIT-Lübeck (Bündnis Rechts)	0451/6110622
NIT-Pommern	039954-39085
NIT-Schweiz	0041-56-6310365

Gefangenenhilfe / Rechtshilfe:

HNG im Internet: **http://hng-nachrichten.de**
E-Mail: **hng-nachrichten@firemail.de**

Deutsches Rechtsbüro:
http://www.deutsches-rechtsbuero.de

Hoffmann-von-Fallersleben-Bildungswerk und Gerhard-Kaindl-Stiftung:
http://www.fallersleben-bildungswerk.de

Zeitschriften / Medien:

Der Weiße Wolf (ehemalige Zeitschrift aus der JVA Brandenburg):
http://wwww.der-weisse-wolf.de –

Radio Germania:
http://www.radio-germania.org

Berlin-Brandenburger Zeitung:
http://www.berlin-brandenburger-zeitung.de

Deutsche Stimme
http:www.deutsche-stimme.de

Organisationen:

Nationaler Widerstand: **http://widerstand.com**
NPD: **http://npd.net**
NPD-Franken: **http://talk.to/npdfranken**
KS Stralsund: **http://stralsund.net**

Prozeßgeschehen

Heß-Kundgebung war spontan - Freispruch!

Rückblick: August 1997 - Rund 150 freie Nationalisten aus Norddeutschland nahmen zu später Stunde im Fackelschein an einer spontanen Heß-Kundgebung in Ludwigslust teil. Eine Gedenkaktion anläßlich des 10.Todestages des Friedensfliegers Rudolf Heß. Nach knapp einer Stunde löst sich die Versammlung selbst auf, die Teilnehmer rücken wieder ab. Bis auf einige wenige, die mehr durch Zufall noch in die Fänge der Polizei geraten. Die Polizei behauptet später, sie hätte entschlossen eingegriffen und bereits nach einer Viertelstunde den Gedenkmarsch unterbunden. Eine Lüge, die durch die Aufnahmen eines Fernsehteams widerlegt wird. Ausgestrahlt im ADR-Politmagazin »Panorama«. Nach dieser peinlichen Pleite machen sich die Staatsbehörden eilig auf die Suche nach vermeintlichen Verantwortlichen für die Heß-Kundgebung!

Am 12.Juli 2000 saß nun der Hamburger Kamerad Thomas Wulff auf der Anklagebank des Amtsgerichts Ludwigslust. Er soll nach Auffassung des Staatsanwaltes zu der angeblich verbotenen Demonstration aufgerufen und damit gegen das Versammlungsgesetz verstoßen haben. Tatsächlich hatte Kamerad Wulff im Anschluß an ein Freiluftkonzert, welches damals in der Nähe von Ludwigslust stattfand, nur eine Rede zum Mordfall Heß gehalten. An dem Gedenkmarsch in Ludwigslust hatte er selbst nicht einmal teilgenommen.

Dennoch forderte der Staatsanwalt vier Monate Haft ohne Bewährung! Doch der Richter am Amtsgericht mochte sich an diesem politischen Kriminalisierungsversuch nicht beteiligen. Zwar folgte er der Darstellung, Kamerad Wulff habe zu der Demonstration aufgerufen. Allerdings stellte der Richter gleichsam fest, daß es sich bei dem Gedenkmarsch tatsächlich um eine spontane Demonstration gehandelt habe, die nicht anmeldepflichtig war. Und somit lag auch kein Verstoß gegen das Versammlungsgesetz vor – Freispruch für Steiner!

Wir hoffen, dieser Freispruch motiviert (so kurz vor dem 13.Todestag) möglichst viele Kameraden, auch in diesem Jahr wieder spontan für Rudolf Heß auf die Straße zu gehen!

Asylbetrüger dürfen auch so genannt werden!

Bremen. Die 56 Strafanzeigen und Strafanträge gegen Redakteure der Bremer *Bild*-Zeitung und des *Weser-Report* wegen angeblicher »Volksverhetzung« und »Beleidigung« wurden inzwischen von der Staatsanwaltschaft eingestellt. Im Mai hatte eine sogenannte »Flüchtlingsinitiative« die Sammelanzeigen der Staatsanwaltschaft übergeben. Hintergrund war die Berichterstattung über kurdische »Libanesen«, die als »Asylbetrüger«, »Scheinasylanten« oder »Asylabzocker« bezeichnet wurden. »Ein konkreter Tatbestand der Volksverhetzung, ergibt sich hier nicht«, erläuterte der politische Staatsanwalt Uwe Picard die Einstellung des Verfahrens. Auch die scharfen Äußerungen der angezeigten Autoren seien durch das Recht auf Pressefreiheit und freie Meinungsäußerung geschützt. Ob die Entscheidung des Gerichtes auch so ausgefallen wäre, wenn es sich bei den Angeklagten um sogenannte »Rechtsextremisten« gehandelt hätte, darf allerdings bezweifelt werden.

Inquisitonsverhandlungen wegen unliebsamer Musik

Berlin. Wegen des Vertriebes bzw. der Weitergabe von politisch unerwünschter Musik sind in Berlin und Düsseldorf zwei Männer verurteilt worden. Der 30jährige Maler Mike G aus Berlin erhielt wegen »Volksverhetzung« eine Geldstrafe von 6000 Mark.

Die Staatsschutzkammer des Berliner Landgerichts (Vorsitzender: Richter Hans-Jürgen Brüning) sah es als »erwiesen« an, daß der Mann 22 CDs mit regimekritischen Texten

veräußern wollte. Hierzu habe er indizierte Musikstücke auf CD-Rohlinge gebrannt. .»Ich habe immer CDs gesammelt, und diese waren in gewisser Weise Raritäten«, hatte Mike G. bei Prozeßbeginn ausgesagt. Er habe die Aufnahmen der Musikgruppen »Kraftschlag«, »Stahlgewitter« und »Landser« nur für Freunde nachgebrannt. Diese hätten die bestellten CDs später nicht abgeholt. Die Staatsanwaltschaft (politische Abteilung 81) hatte eine Freiheitsstrafe von fünf Monaten zur Bewährung gefordert, dies sei »zur Verteidigung der Rechtsordnung« unverzichtbar. Das Gericht erachtete jedoch eine Geldstrafe für ausreichend, weil der geständige (!) Angeklagte eine gewisse Reue(!) gezeigt habe und er nicht in der »rechten Szene« verwurzelt sei.

In Düsseldorf stand der ehemalige Stadtrat Torsten Lemmer (30) vor Gericht, der seit Anfang der 90er Jahre CDs unterschiedlicher Skinhead- und Rechtsrock-Gruppen produziert. Bei der Verhandlung ging es um die CD »Abschaum der Nation« von der Gruppe »Division Wiking«, die bereits 1997 erschienen war. Nach Meinung von Staatsanwaltschaft und Gericht seien einige der darauf enthaltenen Texte »gewaltverherrlichend«, weshalb Lemmer zu einer Geldstrafe in Höhe von 7200 Mark verurteilt wurde. Ignoriert wurde dabei, daß die CD vor Veröffentlichung von zwei Rechtsanwälten geprüft und als unbedenklich begutachtet wurde. Eine Revision gegen das Urteil wird geprüft.

Geldstrafe wegen freier Meinungsäußerung

Neuruppin. Wegen des Äußerns einer kritischen Meinung zur Einwanderungspolitik hat das Amtsgericht Neuruppin einen 25jährigen in einem (rechtsstaatlich umstrittenen) »beschleunigten Verfahren« zu einer Geldstrafe von 2.400 Mark verurteilt. Der Mann sei bei der »Verbreitung von Propagandamitteln« erwischt. Nachdem bei der Durchsuchung seiner Wohnung im brandenburgischen Lentzke (Ostprignitz-Ruppin) 200 CDs mit oppositionellem Liedgut gefunden wurden, hatte die Staatsanwaltschaft das »beschleunigte Verfahren« angeordnet. Der Mann räumte bei der Vernehmung ein, in mehreren Orten Zettel mit regimekritischen Texten an Bäume geheftet zu haben.

Dokumentation

Landeskriminalamt Niedersachsen
Schützenstraße 25, 30161 Hannover

Thorsten Heise
JVA Wolfenbüttel
im Ziegenmarkt 10
38300 Wolfenbüttel

09.06.2000

Unterrichtung des Betroffenen gem. § 30 Abs- 4 NiedersächsischesGefahrenabwehrgesetz (NGefAG)

Sehr geehrter Herr Heise,

hiermit unterrichte ich Sie darüber, dass seit dem 08.05.1998 Ihre Person und die auf Ihren Namen zugelassenen, bzw. die von Ihnen benutzten Pkw, amtl. Kennzeichen NOM- LR 932, GO- RE 86 (beide Fahrzeuge zum 16.11.1999 aus der Maßnahme gelöscht) und danach die Pkw NOM- xxx und NOM- xx zur polizeilichen Beobachtung ausgeschrieben waren und zum Zwecke der Vorsorge für eine Verfolgung und Verhütung von Straftaten entsprechende Daten in einer Datei gespeichert worden sind.

Die Maßnahme wurde zum 08.05.2000 beendet. Rechtsgrundlage bildete der § 37 Niedersächsisches Gefahrenabwehrgesetz. Auf das Auskunftsrecht nach § 16 des Niedersächsischen Datenschutzgesetzes mache ich Sie in diesem Zusammenhang aufmerksam.

Im Auftrage

Zwei Jahre lang wurde Thorsten Heise vom Staatsschutz rund um die Uhr oberviert. Begründet wurde diese Maßnahme mit der angeblichen »Gefahrenabwehr«. Am 16. November letzten Jahres brannte eines der überwachten Autos ab, weswegen es noch am selben Tag »aus der Maßnahme genommen wurde. Wo waren die Staatsschützer, als der linksextreme Brandanschlag auf Thorsten Heise verübt wurde? Die Täter konnten (oder sollten?) nicht identifiziert werden – von wegen »Gefahrenabwehr«!

Hintergrund

Geduldeter Terror und staatliche Verfolgung

Die von der BRD-Justiz geduldeten Gewaltaufrufe »autonomer Banden« gegen nationale Bürger zeigen zunehmend Wirkung: So haben sich die gewaltsamen Übergriffe von sogenannten »Autonomen« auf Anhänger der nationalen Opposition in der ersten Hälfte diesen Jahres im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Gleichsam wie der geduldete Terror der Linksextremisten nimmt auch die offizielle politische Verfolgung durch das BRD-Regime zu. Seit Ende März sind offiziellen Angaben zufolge in den brandenburgischen »Brennpunktbereichen« Rathenow, Königs Wusterhausen, Guben und Frankfurt (Oder) 21 Personen festgenommen, weitere 64 Personen in Gewahrsam genommen und 132 Platzverweise ausgesprochen worden. In Brandenburg sind zur Zeit rund 1.600 nationale Bürger bei Staats- und Verfassungsschutz registriert, die meisten wegen gewaltfreier »Propagandadelikte« Zwischen Januar und Juni seien über 100 gewaltfreie politische »Straftaten«, vor allem unerwünschte Meinungsäußerungen registriert worden. Indessen will das BRD-Regime die Unterdrückungsmaßnahmen verschärfen und plant dafür zusätzliche Grundrechtsbeschneidungen. Zudem sollten weitere Denunziationskampagnen gestartet werden. Das kündigte die Parlamentarische Staatssekretärin im Innenministerium Cornelie Sonntag-Wolgast (SPD) nach einem Treffen mit den Staatssekretären für Justiz und für Jugend an. Das Regime setzt dabei auf eine härtere Verfolgung von Gesinnungs-»Straftaten« und verstärkte Umerziehung in den Schulen. Die Bundeszentrale für politische Bildung sei in diesem Sinne bereits aktiv. Die Betroffenen sollen »von der gesamten Gesellschaft geächtet werden«, sagte Sonntag-Wolgast. Politische Gegner des Regmies müßten auch beruflich »ins Abseits gestellt werden«. Offenbar sind weitere Berufsverbote und politisch motivierte Entlassungen geplant. Dazu strebt das Regime »auch Allianzen etwa mit Gewerkschaften und Arbeitgebern« an. Die Bürger werden zu gezielter Denunziation aufgerufen, oppositionelle Aktivitäten oder auch so regimekritische Seiten im Internet zu melden. Forderungen - unter anderem von der bayrischen Regierung - nach einem Verbot der NPD lehnte Sonntag- Wolgast vorerst noch ab. Im Vordergrund müssten »das Mittel der Verfolgung« und »die Mobilisierung der Zivilgesellschaft« stehen. Wie mehrere Landes- Innenministerien erklärten, werden sogenannte »Rechtsextremisten« künftig mit noch größerer »Härte und Konsequenz« verfolgt und Jugendliche intensiver als bisher »aufgeklärt«. Bundestagspräsident Wolfgang Thierse (SPD) forderte ein Gesetz gegen rechte Propaganda im Internet. "Das Internet wird allmählich, aber doch sehr bemerkbar zu einer rechtsextremistischen Agitationsfläche", sagte er im Staatsfernsehen..Außerdem will das Regime Oppositionelle künftig in einer gesonderten Datei erfassen. Thüringens Innenminister Christian Köckert (CDU) forderte sogar ein »Anti-Rechts-Meldesystem«, in dem Denunzanten der »Antifa« mit der Polizei zusammenarbeiten sollen. Bayerns Innenminister Beckstein forderte einen Ausbau des Geheimdienstes. Nur so könnten die notwendigen Erkenntnisse über die Informations- und Kommunikationsstrukturen der nationalen Opposition gewonnen werden. Nach den Vorstellungen des bayerischen Ministerpräsidenten müsse der Verfassungsschutz auch das Recht bekommen, in bestimmten Fällen auch Post und Telefon von Einzelpersonen präventiv zu überwachen. Politische Delikte von Jugendlichen sollten in der Regel nach dem strengeren Erwachsenenstrafrecht geahndet werden. Auch die polizeiliche Videoüberwachung von Straßen und Plätzen soll zu einer effizienteren politischen Verfolgung beitragen. Beckstein appellierte an die Länder, alle Möglichkeiten der Repression und Prävention voll auszuschöpfen. In Niedersachsen sollen Kundgebungen pauschal verboten werden: Der dortige Ministerpräsident Sigmar Gabriel (SPD) hat ein umfassendes Verbot von Kundgebungen oppositioneller Parteien und Gruppen gefordert. Für diese dürfe es »keine Toleranz« geben, Das Regime in Niedersachsen werde »bis an die Grenzen des Möglichen« gehen, um Demonstrationen der NPD weiterhin zu verbieten.

André Stahl

Ermittlungen

Staatsschutz durchsuchte Wohnungen in Elmshorn

Erneuter Schlag gegen die nationale Opposition: Gestern wurden durch den sogenannten »polizeilichen Staatsschutz« sechs Wohnungen von nationalen Jugendlichen im Kreis Pinneberg und Hamburg durchsucht. Zeitgleich um sechs Uhr morgens schlug die politische Polizei bei den 15- bis 24jährigen zu.

Seit Dezember vorigen Jahres waren sie im Visier der Verfolgungsbehörden. Damals sollen sie in Elmshorn »rechtsgerichtete« Plakate geklebt haben, weswegen sie auch schon »erkennungsdienstlich« behandelt wurden. Seitdem hatte die Staatsschutzabteilung Itzehoe mit Unterstützung der Landeskriminalämter Hamburg und Kiel gegen die jungen Nationalisten ermittelt. Warum also eine Hausdurchsuchung über sechs Monate später? Bei den Durchsuchungen sollen Materialien gefunden worden sein, »die den Verdacht erhärten«, daß sie für eine ganze Reihe von sogenannten »Propagandadelikten« in Elmshorn verantwortlich sind. Mitgenommen wurden kartonweise Musik-CDs sowie »Adress- und Schriftmaterial«.In der 50.000-Einwohner-Stadt war es zu mehreren Plakataktionen gegen das Büro einer regierungsnahen Gewerkschaft gekommen. Einer Organisation, wie der NPD oder dem Aktionsbüro Norddeutschland in Hamburg werden die Jugendlichen nicht zugeordnet.

Manfred Roeder von PDS denunziert

Der PDS-Landesvorsitzende Dieter Hausold hat gegen den bekannten Bürgerrechtler Manfred Roeder und die »Kameradschaft Eisenach« Anzeige wegen »Volksverhetzung« erstattet. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft Erfurt geht auf Postwurfsendungen zurück, die als »Offener Brief« an Eisenacher Haushalte verteilt wurden. In dem Brief wird Bundestag und Bundesregierung vorgeworfen, dem deutschen Volk zu schaden und seinen endgültigen Untergang unausweichlich herbeizuführen. Zudem würde die Regierung eine Judaisierung unseres Volkes betreiben und Juden Sonderrechte und Narrenfreiheit genießen. Die UNO wird als »antideutsche Kriegskoalition« bezeichnet und die Wiederherstellung eines unabhänigen und souveränen Deutschlands gefordert. Mit diesen und anderen Punkten ist für die PDS der »Tatbestand der Volksverhetzung« allemal erfüllt. Parallel zur PDS-Denunziation hatte sich die Eisenacher Polizei eingeschaltet. Diese hat einen jungen Mann sogar montags bei einer Streifenfahrt beobachtet - ein Beamter will ihn als Aktivisten der »Kameradschaft Eisenach« wiedererkannt haben. Diese Gruppe wiederum, deren Kontaktadresse auf dem Papier steht, sei der Eisenacher Polizei als Teil der Jungen Nationaldemokraten, sprich der NPD-Jugend bekannt. Bevor der Streifenwagen aus dem fließenden Verkehr für eine Routinekontrolle stoppen konnte, war der Mann weg. Den Polizisten fiel dann lediglich ein Flugblatt in die Hände. Der Fall wurde dem Staatsschutz übergeben, der den Vorgang gleich am nächsten Tag zur Staatsanwaltschaft Mühlhausen geschickt hat. Dort laufen ohnehin Ermittlungen gegen Roeder, der am 18. Juni in Eisenach bei einer Kundgebung eine Rede ähnlichen Inhalts gehalten haben soll.

Ermittlungen gegen Kameradschaft Dortmund

Dortmund. Weil sie am auf einer Demonstration Flugzettel verteilten, in dem das Vorgehen Michael Bergers, der vor kurzem drei Polizisten und danach sich selbst tötete, gerechtfertigt wird, laufen jetzt gegen 15 Dortmunder Nationalisten Ermittlungen wegen »Billigung von Straftaten«.
Die umstrittenen Zettel sollen unter anderem vom ehemaligen Landesvorsitzenden der FAP in Westfalen, Siegfried Borchardt, verteilt worden sein. Borchardt gehört jetzt der »Kameradschaft Dortmund« an. Die Mitglieder der »Kameradschaft Dortmund« seien polizeilich bekannt, und es dürfte somit bei Erstattung der Strafanzeige keine Probleme geben, teilte die Verfolgungsbehörde mit.

Sachlichkeit als Straftat?

Weil der als Herausgeber der Zeitschrift *Sleipnir*, Andreas Röhler, einen Leserbrief ins Netz stellte, in dem der Schreiber einen Beitrag des französischen Sozialwissenschaftlers Serge Thion zum Völkermord in Kambodscha kritisierte, erhielt er jetzt einen Strafbefehl über 1800 Mark (90 Tagessätze). Der zuständige Richter rügt darin auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine »versachlichende und herabspielende Wortwahl« sowie das Bezweifeln »offenkundiger Tatsachen«. Röhler hat dem Strafbefehl widersprochen und bittet für in dem zu erwartenden Verfahren um Ihre Unterstützung.

»Kriminelle Vereinigung« konstruiert

Bei der Verfolgung politisch Andersdenkender werden inzwischen immer absurdere Tatbestände konstruiert, um massive Grundrechtsverletzungen rechtfertigen zu können. Entsprechend strapaziert die politische Polizei immer häufiger den § 129 StGB (Kriminelle Vereinigung). So jetzt auch in der Sächsischen Schweiz, wo die Staatsschutzabteilung des Landeskriminalamts gegen einen Kreis von jugendlichen Nationalisten vorging. Dabei durchsuchten rund 200 Staatsschutzleute über 50 Wohnungen im Raum Pirna. Die Ermittlungen richteten sich gegen 51 Personen im Alter von 16 bis 28 Jahren. Allerdings kann die politische Polizei kaum mehr als einen »Verdacht« präsentieren, der sich aus vereinzelten Verfahren gegen einige Personen wegen »Landfriedensbruchs« oder anderer politischer Delikte ergebe. Eine absurde Vorstellung, zumal die meisten der angegebenen Verfahren keineswegs rechtskräftig abgeschlossen sind. Noch nie ist ein Staatsanwalt vor Gericht mit einer solchen Konstruktion durchgekommen. Entsprechend wird es dem Staatsschutz auch nur darum gehen, politisch unbequeme Jugendliche einzuschüchtern, Informationen zu sammeln und deren Eltern zu verschrecken. Dabei nehmen es die Verfolger auch mit der Wahrheit nicht so genau. Ebenso sieht es mit den gesetzlichen Bestimmungen aus. Wir werden über den weiteren Stand der Ermittlungen informieren

Repression

Polizei sprengt Musikveranstaltung in Holvede

Die Polizei hat Ende letzten Monats ein Rechtsrock-Konzert mit 400 Teilnehmern in Holvede in der Nähe von Tostedt im Landkreis Harburg gesprengt. Das B&H-Netzwerk und das Aktionbüro Norddeutschland, die das Konzert »an den Behörden vorbei zu organisiert hatten« (O-Ton Systempresse), kündigten rechtliche Konsequenzen und als Reaktion Proteste in der Region Tostedt an. »Die waren da ohne große Vorankündigung aufgetaucht«, sagt Polizeisprecher Jürgen Hacker. Entsprechend brauchte die Polizei gut zwei Stunden, um genügend Kräfte zusammenzutrommeln, dann stürmten mehrere Hundertschaften das Lokal und erteilten Platzverweise. Wie das Aktionsbüro auf seinen Internetseiten mitteilt, seien keine »indizierten Lieder« gespielt worden. Auch habe es keinerlei andere sog. Straftaten, wie Verstoß gegen §86a u.ä. gegeben. Dennoch wurden sieben Veranstaltungsteilnehmer vorläufig festgenommen. Für das Konzert waren mehrere Gruppen angekündigt. Die britische B&H-Band »Warhammer« oder die Gruppe »Sperrfeuer« sowie »Ultima Ratio« und »Sturm & Drang«. Die Musiker der Gruppe »Warhammer« waren allerdings bereits in Belgien von den Behörden abgefangen und festgesetzt worden.

Inzwischen wurde ein Ermittlungsausschuß (EA) gegründet, welcher rückhaltlos die skandalösen Umstände dieses Einsatzes aufklären und die oder den Täter der Gerichtsbarkeit zuführen soll. Jeder Besucher dieser Veranstaltung ist hiermit aufgefordert, an der Aufklärungsarbeit mitzuwirken, indem er alles erdenklich Wichtige zu dem Vorfall schildert. Insbesondere natürlich mögliche Verletzungen an Leib und Material sind umgehend dem EA Holvede mitzuteilen! (Sofern ihr keine Funktelefonnummer erhalten habt, könnt ihr Eure Berichte auch über das Aktionsbüro oder den HNG-Nachrichten dem EA zukommen lassen).

Brandenburg: Wieder Großeinsatz gegen rechte Jugendliche

Die politischen Verfolger haben in Brandenburg erneut mehrere friedliche Treffen von rechtsgerichteten Jugendlichen aufgelöst. Bei den Zusammenkünften in einem Bungalow in Groß Ziethen, auf einem Grundstück in Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald) und an einem Badesee in Wildenbruch (Potsdam-Mittelmark) soll angeblich Musik mit regimekritischen Inhalten abgespielt worden sein, wie die Potsdamer Polizei mitteilte. Bei den Einsätzen wurden 86 Tonträger beschlagnahmt. Auf einzelnen CDs waren nach Polizeiangaben angeblich »verfassungsfeindliche Symbole« aufgedruckt. Doch selbst wenn die Polizeiangaben stimmen, können diese das Vorgehen nicht rechtfertigen. Der Besitz und das Aufbewahren von Einzelstücken »verbotener CDs« ist nicht strafbar

Was die Grundrechte im »freiheitlichsten Rechtsstaates aller Zeiten« wert sind, konnten auch zwölf Jugendliche im Alter von 17 und 23 Jahren am Tag der Sonnenwende feststellen. Sie hatten sich im Polizeibezirk Eberswalde am Serwestsee zu einer Feier im kleinen Kreis zusammengefunden und am Strand nationale Lieder gesungen. Die Zusammenkunft wurde umgehend vom Staatsschutz aufgelöst, die Jugendlichen festgenommen. Zur Begründung wurde angegeben, einige der jugendlichen Mädchen und Jungen seien wegen ihrer Gesinnung bereits »einschlägig bekannt«.

Zur Auflösung einer Sonnenwende in Brandenburg schreibt der Unabhängige Freundeskreis Neustrelitz: Am 24.6.00 trafen sich im Brandenburger Land ca. 50 Jugendliche, um gemeinsam die Sonnenwendfeier zu begehen. Diese sollte in der Nähe von Frankfurt/Oder auf einem Privatgrundstück stattfinden, das sich hinter einem Getreidefeld befindet. Das Gelände war von der Straße nicht einzusehen, auch von dem volkstümlichen Gesang oder der Gitarre war nichts zu hören. Trotzdem sprach die Polizei uns allen gegen 21 Uhr einen Platzverweis aus (für ein privates Grundstück!). Gründe wurden hierfür nicht genannt. Einigen Beamten merkte man jedoch das Unverständnis über die Maßnahmen an. Manche von ihnen äußerten in Abwesenheit des unfreundlichen Einsatzleiters, daß sie nichts gegen unsere Feier hätten und daß sie nur ihre Arbeit machen müßten. Nachdem wir den Veranstaltungsort verlassen hatten, trafen wir uns wieder auf einem Dorffest ganz in der Nähe, wo unsere Volkstanzgruppe und unser Schifferklavierspieler schließlich ihr Können zeigen durften, so daß es trotz Polizeischikane noch ein geselliger Abend wurde. Wie wir erfuhren, gibt es in Brandenburg einen Erlaß des Innenministers, wonach jede Ansammlung von mehr als 20 Jugendlichen aufgelöst werden muß, egal um was für eine Veranstaltung es sich handelt, welches Publikum vor Ort ist und ob dies überhaupt rechtlich möglich ist. Sonnenwendfeiern sind in Deutschland jahrtausendaltes heidnisches Brauchtaum und Ausdruck einer natur- und volksverbundenen Religiösität. Ein weiterer Beweis dafür, wie das BRD-Regime seine eigene Pseudo-Verfassung mißachtet und die politischen Grundrechte verletzt.

Hausdurchsuchung bei *Radio Germania*

Berlin. Bei einer erneuten Durchsuchung in den Redaktionsräumen des Berliner Radiosenders *Germania* wurde am 13. Juli die gesamte Redaktionsausrüstung beschlagnahmt. Grund war ein angeblich »volksverhetzender« Beitrag im Gästebuch der Internetseiten von radio-germania.org. Diese waren aber nur über eine sprezielle Eingangsseite (radio-germania.de) zu erreichen, auf denen neben Auszügen aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auch der Hinweis enthalten ist, daß das Angebot von *Radio Germania* nicht den politischen Vorstellungen des BRD-Regimes entspricht und BRD-Bürger daher diese Seiten verlassen müßten. Auf den inkriminierten Seiten selbst wiesen die Anbieter zudem darauf hin, daß die im Gästebuch geäußerten Meinungen nicht unbedingt mit denen der Redaktion übereinstimmen würden und für eventuell angebrachte Verweise keine Verantwortung übernommen werden könne. Schon einmal wurde in einem ähnlichen Verfahren vor dem Potsdamer Landgericht festgestellt, daß sich die Betreiber der Seiten ausreichend von möglicherweise strafbaren Inhalten distanziert haben. Im Durchsuchungsbeschluß wiederum

wurde der Sendeverantwortliche, Mike Penkert, dennoch als Beschuldigter angeführt. Nach Berliner Pressegesetz war die Durchsuchung der Redaktionsräume sowie die Bschlagnahme weiter Teile der PC-Anlage und der Redaktionskorrespondenz rechtswidrig.

Meldungen

Terror-Anschlag auf Rechtsanwalt

Guben. Vermutlich angestiftet von der Hetze des Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse und den regierungsnahen Medien haben sogenannte »Autonome« versucht, das Auto eines Verteidigers im sogenannten Guben-Prozeß in Brand zu setzen. Rechtsanwalt Daniel Amelung fand am Morgen eine Pappschachtel vor, die am rechten Hinterreifen seines PKWs deponiert worden war. Daraufhin rollte er den Wagen von Hand von dem Gegenstand fort. Wie Staatsschutz mitteilte, sei die noch unbekannte Spreng- und Brandvorrichtung nicht mit dem Fahrzeug verbunden gewesen. Der Zeitzünder habe versagt. Zu dem gescheiterten Anschlag bekannte sich eine sogenannte »Antifaschistische Aktion Farid Gouendoul / Omar ben Noui«. In einem zweiseitigen Bekennerschreiben behaupten die Täter in Übereinstimmung mit Thierse, Amelung habe versucht, »durch absurde Anträge den Prozeß zu verzögern. Strafverteidiger und Angeklagte verhöhnen selbst noch vor Gericht die Opfer«. Amelung teilte der Presse mit, daß er in dem vor dem Landgericht Cottbus seit Juni 1999 geführten Prozeß lediglich seit November 1999 Pflichtverteidiger sei. Seit langem ist bekannt, daß vom BRD-Regime direkt und indirekt finanzierte sogenannte »autonome« Gruppen Anschläge auf Personen verüben, die für die herrschende Klasse »unbequem« sind. Wie im vorligenden Fall fungieren als Stichwortgeber für diese Anschläge immer wieder ranghohe Vertreter des Regimes, die Dreckarbeit macht dann die »Antifa«. Ein Urteil in Guben-Tribunal für Sommer geplant!

Menschenrechtsverletzer tot aufgefunden

Das BRD-Regime trauert um einen seiner eifrigsten politischen Verfolger. »Bestürzung und Trauer hat der überraschende Tod des Gladbacher Staatsanwaltes Heinrich Dax ausgelöst«, schreibt die Systempresse. Der 50jährige war am von seiner Tochter tot in seinem Schlafzimmer aufgefunden worden. Der Notarzt konnte die Todesursache nicht eindeutig feststellen. Wie in solchen Fällen üblich wurde von der Staatsanwaltschaft die Obduktion der Leiche beantragt, die Öffentlichkeit jedoch aus Rücksichtnahme auf die Angehörigen noch nicht informiert. »Es deutet nichts auf einen Freitod hin, und Fremdverschulden ist total ausgeschlossen«, erklärte Staatsanwalt Hartmud Politt. In der Wohnung wurden Tabletten gefunden und die ersten Obduktionsuntersuchungen haben gezeigt, dass Dax zu viele der Pillen genommen hatte, mit denen er seine schwere Herzkrankheit behandelte. Der 50jährige, der mit Leidenschaft rechte Jugendliche wegen ihrer Gesinnung verfolgte, war seit Wochen krank geschrieben gewesen. Seine Frau, die mit ihrem Sohn **in ihrer Heimat Türkei (!)** Urlaub machte, flog umgehend zurück nach Deutschland.

Kritisches Lehrbuch zensiert und verboten

Das Bundesfamilienministerium hat das Verbot eines Lehrbuchs der Waldorf-Schulen wegen darin enthaltener (politisch unerwünschter) ethnischer Thesen beantragt. Dies bestätigte die Zensurbehörde (Bundesprüfstelle). Das Buch für die Unterrichtsvorbereitung von Waldorf-Lehrern im Fach Geschichte heißt »Atlantis und die Rätsel der Eiszeitkunst«. Es wurde von Ernst Uehli, einem Schüler des Waldorf-Begründers Rudolf Steiner, 1936 verfaßt und 1980 neu aufgelegt. Darin heißt es: »Der Keim zum Genie ist der arischen Rasse bereits in ihre atlantische Wiege gelegt«. Dagegen sei der »heutige Neger« ein »nachahmendes Wesen geblieben«; während der »aussterbende Indianer« im Denken »greisenhaft« sei. Der Staatssekretär im Familienministerium, Peter Haupt, sagte dem ARD-

Magazin »Report«, das Buch erfülle »zweifelsfrei einen Sachverhalt, der unter den Begriff der Rassendiskriminierung fällt«.

Ausreisebeschränkung, Meldepflicht, Schutzhaft...

Seit einigen Monaten können hierzulande wieder Menschen wegen »illegalen Grenzübertritts« verurteilt und inhaftiert werden. Das BRD-Regime beschloß im Januar eine entsprechende Änderung des Paßgesetzes, die einschneidende Verschärfungen gegen Dissidenten vorsieht. In Zukunft soll der »illegale Grenzübertritt« sogar eine Straftat sein, die mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe geahndet werden kann. Die neuen Bestimmungen zur Einschränkung der Freizügigkeit und Reisefreiheit brachten für das BRD-Regime im letzten Monat folgende Bilanz: Gegen 285 Personen wurden Maßnahmen nach dem neuen Paßgesetz angeregt. Bei 230 Menschen wurde eine Meldepflicht angeordnet. Fünf Personen wurden in Unterbindungsgewahrsam genommen.

Polizeistaat in Sachsen-Anhalt

Das rot-rote Regime in Sachsen-Anhalt hat mit Unterstützung der CDU ein neues Polizeigesetz verabschiedet. Es erlaubt künftig die Videoüberwachung öffentlicher Plätze. Gegen politisch Andersdenkende können in Sachsen-Anhalt nun allein aufgrund ihrer Gesinnung Platzverweise von bis zu vier Tagen bzw. Unterbindungsgewahrsam verhängt werden.

Gefängnisse überbelegt!

Als Folge der staatlichen Verfolgung von weiten Teilen der Jugend im Land Brandenburg sind die dortigen Gefängnisse inzwischen überfüllt: Nach Angaben von Justizminister Kurt Schelter sind die Haftplätze für jugendliche Straftäter gegenwärtig zu 42 Prozent überbelegt. Deshalb würden zahlreiche Jugendliche inzwischen auch im wesentlich härteren Erwachsenenvollzug untergebracht.

Ausland

David Irving geht in die Revision

Der britische Historiker David Irving will Berufung gegen ein Urteil des Londoner Obersten Gerichts einlegen, wonach er als angeblicher »Verfälscher der historischen Wahrheit« bezeichnet werden darf. Weil er sich gegen die Verleumdungen bestimmter linker und jüdischer Kreise zur Wehr setzte und vor Gericht verlor, muß er nun umgerechnet etwa 500.000 Mark Prozeßkosten zahlen.

Pedro Varela: Verurteilung war verfassungswidrig

Das höchste Berufungsgericht von Katalonien hat am 21. Juli 2000 das gegen den spanischen Publizisten Pedro Varela ergangene Urteil (fünf Jahre Gefängnishaft wegen Verbreitung revisionistischer Schriften) aufgehoben. Das Richtergremium kam zu der einhelligen Überzeugung, daß das zugrunde liegende Anti-Revisionismus-Gesetz verfassungswidrig ist, weil damit das von der Verfassung geschützte Recht auf freie Meinungsäußerung außer Kraft gesetzt wird. Jetzt muß das Verfassungsgericht in Madrid darüber entscheiden, ob dieses Maulkorbgesetz (Artikel 607 des spanischen Strafgesetzbuchs) verfassungskonform ist. Bereits im Mai 1999 stellte ein katalonisches Berufungsgericht in selbigem Fall fest, daß ein solches Strafrecht die freie Meinungsäußerung unterdrücke und somit verfassungswidrig sei. Auch seinerzeit wurde die Sache an das Verfassungsgericht in Madrid zur Grundsatzentscheidung abgegeben. Madrid aber fällte kein Urteil, da das Verfahren erst alle Instanzen in Katalonien durchlaufen müsse. So wurde die Sache zur erneuten Entscheidung an die höchste katalonische Instanz zurückverwiesen. Diese erneuerte nunmehr die Entscheidung. Die »spanische« Presse war nach dem Richterspruch in Rage geraten, jüdische Gruppen, auf deren Druck das Gesetz überhaupt erst zustande kam, kündigten Proteste an.

Dokumentation

Zu den schmutzigen Trick von Staats- und Verfassungsschutz gehört auch die gezielte Einschüchterung von Gaststättenbetreiber. Folgender Text war in der Fachzeitschrift *Hotel und Gaststätte* Nr. 5 (Mai 2000) zu finden:

Das Polizeipräsidium Karlsruhe teilt mit:

Anmietung von Räumen in Gaststätten durch Rechtsextremisten

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe, dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe, fanden in jüngerer Zeit vermehrt Treffen von rechtsextremistischen Personenkreisen statt. In aller Regel- wurden dafür Säle, Nebenzimmer u.ä. in Gaststätten angemietet.

Die Veranstaltungen an sich liefen – zumindest nach derzeitigem polizeilichem Kenntnisstand – ohne Begehung von Straftaten ab.

Allerdings wogen die Begleitumstände, die Auswirkungen auf Gäste und Publikum sowie entstandene Schäden für Wirte und Pächter um so schwerer. Um Ihnen die Problematik zu verdeutlichen, nennen wir Ihnen Vorkommnisse, die sich als Folge der Vermietung von Räumen an Rechtsextremisten ergeben haben.

- Auf Gasträume wurden sogenannte Buttersäureanschläge verübt,
- die Außenwände von Gaststätten wurden mit Parolen beschmiert,
- die Wirtsleute wurden eingeschüchtert,
- Gäste und Publikum waren verängstigt, aufgeschreckt, verärgert und verunsichert,
- von den Gastwirten wurden nachhaltige geschäftliche Nachteile befürchtet,
- für die Veranstaltungen wurden von den Raummietern Eintrittsgebühren erhoben, innerhalb der Veranstaltung wurden CDs, T-Shirts und andere Gegenstände zum Kauf angeboten,
- auf abreisende Veranstaltungsteilnehmer wurde ein Anschlag verübt.

Urheber oder Auslöser der vorgenannten Ereignisse waren entweder die Rechtsextremisten selbst oder deren politische Gegner von linksextremistischer Seite.

Zum Schutz und zur Sicherheit der Gastwirte vor solchen Ereignissen bzw. deren Auswirkungen bitten wir Sie, folgende Besonderheiten bei Anmietungen von Räumen zu beachten:

Häufig werden als Anmietanlaß Studentenfeiern oder Burschenschatsfeiern angegeben,

der Name des Anmieters wird in aller Regel nicht angegeben, als Rückrufnummer dient lediglich die Nummer eines Mobiltelefons, der Anmieter verwendet die fiktiven Namen »Reichert«, »Willms« oder »Dreschmann«,

der Anmieter legt keinen Personalausweis vor, er gibt keine Adresse an.

Da die Bewältigung dieser Problemsituationen und die daraus resultierenden Begeiterscheinungen ohne Mithilfe der Gastwirte und Pächter nicht zu meistern sind, bitten wir Sie aus präventivpolizeilichen Gründen um Ihre UnterstÜtzung.

Für jegliche Art von Fragen stehen Ihnen alle Polizeidienststellen zur Verfügung, selbstverständlich auch das Dezernat Staatsschutz des Präsidiums Karlsruhe unter der Rufnummer 0721/939-5050.

Anmerkung: Bei den vom Staatsschutz angeführten sogenannten fiktiven Namen Reichert, Willms oder Dreschmann handelt es sich allesamt um aufgeflogene »Verdeckte Ermittler« der Staatsschutz-Abteilung des LKA Baden-Württemberg (Siehe auch die Berichte in den zurückliegenden Ausgaben der *HNG-Nachrichten*). Ein Schelm, der böses dabei denkt?

Die Schriftleitung

Anzeigen

Volkstreuer Dichter und Denker
mit umfangreichem Lebenswerk aus über
50 Jahren sucht

Erben / Erbin

oder Erbengemeinschaft für die Weiterbetreuung seiner Arbeit. Verbunden mit dem Erbe wäre auch die Übernahme einer kostbaren Bibliothek. Voraussetzung für die Erbübergabe: Intensives Kennenlernen aller Arbeiten, erläuternde Gespräche und die vertragliche Gewißheit, daß der oder die Erbin sich wirklich treuhänderisch mit dem Lebenswerk beschäftigen.

gez. Heinz Mahncke
(Interessenten wenden sich an
die Schriftleitung)

ACHTUNG!
Der ODAL-Druck und Verlag, bei dem auch diese HNG-Nachrichten gedruckt werden, soll aus Altersgründen verkauft werden. Für junge Leute bestens geeignet, sich selbständig zu machen. Kompletter Maschinenpark für 29.500,-- DM (Warenlager Vhb). Sofort anfangen und Geld verdienen!!
Tel. 09564/3185 - odalverlag @ hotmail.com

Neue Anschrift!

Lu-Wi-Tonträger
Postfach 4114
33275 Gütersloh
Tel.: 05241/704108

Zündstoff-Verlag
Postfach 2114
33437 Clarholz
Tel.: 0171 / 8944966
Fax: 05245/858822

Informationen zum diesjährigen Gedenken an Rudolf Heß gibt es über die bekannten NATIONALEN INFOTELEFONE!

Gruß und Dank

Danke!
...sagt der Vorstand der HNG

**allen Kameradinnen
und Kameraden,**

insbesondere der Kameradschaft Ueckermünde, für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die aktive Gefangenenhilfe unterstützt haben.

Kamerad Peter H. gibt hoch erfreut die Geburt seines Enkels

Lennart

bekannt.
Vorstand und Schriftleitung der HNG gratulieren den Eltern von ganzem Herzen!

Traueranzeige

Unfaßbar!
Nach einem tragischen Verkehrsunfall verstarben unsere Kameraden,
das Ehepaar

**Oliver und Jana
Mückner**

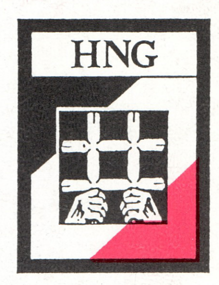
geb. 04.12.1975 geb. 17.01.1977
gestorben am 09.07.2000

Wir trauern!
Schlesische Jungs Niesky

Das Ketzerbrevier

Die Zeichen der Ohnmacht
der Machthaber werden in
Verboten erkennbar die man
Strömungen gegenüber
ausspricht, die das Recht der
freien Meinungsäußerung für
sich in Anspruch nehmen.

Erich Limpach



Bitte hier abtrennen und einsenden an:
Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim



ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
Die Satzung soll mir zugeschickt werden. (Nichtzutreffendes bitte streichen).

NAME: VORNAME:

GEBURTSTAG: GEBURTSORT:

WOHNORT: STRASSE:

BERUF: TELEFON:

DATUM: UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.
NAME und ANSCHRIFT: